

Clemens sprintet gut über die Männer-Hürde

Trio startete bei BBHM der Männer/Frauen und U18

Frankfurt. Die Frankfurter Leichtathleten haben bei den Berlin-Brandenburgischen Hallenmeisterschaften der Männer/Frauen und U18 einen differenzierten Eindruck hinterlassen.

Überzeugt hat mit seiner Herangehensweise über die 60 Meter Hürden Clemens Wilke. Der 18-Jährige, vor einer Woche Vize-Hallenmeister der U-20 geworden, hatte schon lange vorgehabt, sich vorzeitig in den Männerbereich zu wagen. Dort sind die Hürden 1,067 m hoch. „Das sind sieben Zentimeter mehr als in Clemens regulärer Altersklasse, was viel ausmacht. Er hat das als persönliche Herausforderung gesehen, die er prima gemeistert hat“, urteilt sein Trainer Hartmut Schulze. Sein Schützling konnte sich nach dem ersten Lauf im Finale auf 9,43 Sekunden steigern und war damit nur drei Zehntel langsamer als in seiner Altersklasse. Sein – leider einziger – Gegner war kein Geringerer als der inzwischen vielseitig agierende Raúl Spank von der LG Nord. Der WM-Dritte im Hochsprung 2009 und Deutsche Meister im Dreisprung von 2015 benötigte 8,38 s. Clemens wurde damit BBHM-Vizemeister.



Auch BBHM-Vize-Landesmeisterin der U20 Friederike Lehmann trat im Hürdensprint bei den Frauen an und wurde Dritte. Sie konnte aber trotz gleicher Hürdenhöhen mit einem Ergebnis von 10,04 s an die Zeiten der Vorwoche nicht anknüpfen.

Die dritte im Bunde, Lea-Josefin Derling, schaffte es in der U18 über 60 Meter Hürden als Vorlauf-Achte mit einer Zeit von 9,82 s nicht ins Finale der besten Sechs. Ihr fehlten dafür 0,18 Sekunden. Das Finale gewann Luisa Kosch in 8,90 s von Gaselan Fürstenwalde, die damit die aktuell zweitschnellste Zeit im Land Brandenburg lief.

Im Weitsprung blieb Lea-Josefin einen halben Meter unter ihrer Bestweite von 5,13 Meter, die sie erst beim Hallenmeeting in Cottbus erreicht hatte. „Zwei Sprünge sahen gut aus, aber die ist sie nicht ausgesprungen“, so Hartmut Schulze, der vermutet, dass eine kleine Erkältung im Vorfeld der 16-Jährigen die Bestform vereitelte.

Für die Leichtathleten der U14 und jünger beginnen die Landesmeisterschaften erst im Februar mit den Mehrkämpfen, im März folgen die Einzelmeisterschaften. „Bis dahin müssen einige Frankfurter noch mit mehr Fleiß und Willen trainieren, wenn sie dort vorn mitkämpfen wollen“, appelliert Schulze.